



Der Kohleabbau ist mehr Fluch denn Segen: Frauen und Kinder kratzen die Kohlereste der multinationalen Konzerne zusammen, um kochen und heizen zu können. Solidarische Frauen informieren sich über die Situation vor Ort.

Mitbestimmung von Frauen bei grossen Minenprojekten

WoMin (Women and Mining) ist ein Netzwerk, das die oft katastrophalen Auswirkungen des Rohstoffabbaus auf Frauen in Afrika sichtbar macht, und Frauen im Einsatz für ihre Rechte unterstützt. Zunehmend werden in ressourcenreichen afrikanischen Ländern Rohstoffe abgebaut. Infrastrukturprojekte wie Strassen und Kraftwerke begleiten diesen Prozess. Oft werden dabei die Lebensgrundlagen der Menschen zerstört, die Umwelt geschädigt. Die Kosten werden den lokalen Gemeinschaften und insbesondere den Frauen auferlegt, während die Profite in Konzernzentralen abfliessen. Ohne Landrechte, ausgeschlossen von Verhandlungen, kaum berücksichtigt in ihren Anliegen von Regierungen, Rohstoffunternehmen oder ihren eigenen Gemeinden sind Frauen besonders von den Folgen des Rohstoffabbaus betroffen. Erzwungene Umsiedlungen und der Verlust von natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser haben negative Auswirkungen auf die Existenzgrundlage und die Gesundheit der Menschen. Das Projekt von WoMin fokussiert auf zwei Länder, in welchen Frauen sich gegen Megaprojekte wehren. In Südafrika wehren sie sich gegen eine Kohlemine, die ihnen Land raubt und Wasser zu verunreinigen droht. In Madagaskar sind indigene Bäuerinnen und Bauern von einer Titanmine bedroht. Betroffene Frauen wollen mitreden und setzen sich dafür ein, dass ihre Stimme Gehör findet. Das vorliegende Projekt von WoMin stärkt die Frauen, hilft ihnen sich zu informieren und organisieren, und ihre Partizipation einzufordern. Mit ihren innovativen Ansätzen sucht WoMin aber auch nach alternativen, nachhaltigen Modellen zum Rohstoffabbau. Modelle, die den Bedürfnissen von Frauen gerecht werden und ihnen längerfristig ein gutes Leben ermöglichen.



Das Gartenprojekt stärkt die Frauengemeinschaft, die sich gegen die Ausbreitung einer Kohlemine wehrt.

Fastenopfer

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende